



REGELN / ORDNUNGEN 2021

Regionalliga-Statut des DTB
(Auszug aus der DTB-Wettspielordnung)

Stand 20.04.2021

**VORTEIL
BAYERN**

Bayerischer Tennis-Verband e.V.
Im Loh 1, 82041 Oberhaching
Tel. 089 628179-0, Fax 089 628179-29
E-Mail: info@btv.de, www.btv.de

REGIONALLIGA-STATUT

Das Regionalliga-Statut ist seit dem 16.11.2014 in der Wettspielordnung des DTB e.V. integriert. Nachfolgend der Auszug zum Regionalliga-Statut aus der Wettspielordnung des DTB e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

III. REGIONALLIGA-STATUT

§ 34	Organisation	243
§ 35	Kassenführung	245
§ 36	Wettbewerbe	245
§ 37	Gremien	245
§ 38	Entzug der Teilnahmeberechtigung	246
§ 39	Meldung und Zurückziehen von Mannschaften	246
§ 40	(entfällt)	246

IV. GEMEINSAME REGELUNGEN FÜR BUNDES- UND REGIONALLIGEN

§ 41	Allgemeine Bestimmungen und Pflichten gegenüber dem DTB bzw. den Regionalligen	247
§ 42	Aufgaben der Ausschüsse	248
§ 43	Spielleiter Bundesligen	250
§ 43 a	Spielleiter Regionalligen	250
§ 44	Namentliche Meldungen	251
§ 45	Berichtigung der namentlichen Meldung	253
§ 46	Gruppeneinteilung	254
§ 47	Durchführung der Wettbewerbe	254

D. DURCHFÜHRUNG DER WETTKÄMPFE

§ 48	Anzuwendende Bestimmungen	255
§ 49	Pflichten des gastgebenden Vereins/Verbands	256
§ 50	Rechte und Pflichten des Oberschiedsrichters	257
§ 51	Schiedsrichter, Linienrichter	258
§ 52	Mannschaftsführer	258
§ 53	Mannschaftsführerbesprechung	259
§ 54	Spielkleidung, Werbung	259
§ 55	Spielregeln	261

§ 56 Bodenbelag, Unterbrechung, Halle	263
§ 57 Bälle	264
§ 58 Mannschaftsaufstellung	265
§ 59 Folgen bei Nichtantritt bzw. nicht vollständigem Antritt	267
§ 60 Wertungen	268
§ 61 Sieger des Wettkampfes	270
§ 62 Spielbericht	270

E. RECHTSMITTEL

§ 63 Rechtsweg	271
§ 64 Einspruch	271
§ 65 Beschwerde	273

F. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 66 Änderungen	273
-----------------	-----

§ 34 ORGANISATION

1. Die Landesverbände des DTB bilden vier Regionalligen und zwar die Regionalliga Nord-Ost (Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen-Bremen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein)
die Regionalliga West (Mittelrhein, Niederrhein, Westfalen)
die Regionalliga Süd-West (Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Württemberg)
die Regionalliga Süd-Ost (Bayern, Sachsen, Thüringen).
2. Die Regionalligen sind rechtlich unselbstständige Organisationseinheiten der sie tragenden Verbände. Sie werden ausschließlich sportorganisatorisch tätig und im Rahmen der in diesem Statut vorgesehenen Aufgabendelegation getrennt verwaltet.

3. Die Regionalligen erstellen Durchführungsbestimmungen, die den Bestimmungen der Wettspielordnung nicht widersprechen dürfen und die Regelungen zu folgenden Punkten enthalten sollen:

- a) Verfahren der Mannschaftsmeldung sowie der namentlichen Meldung (u. a. Neueinstufungen)
- b) Ordnungsgelder
- c) Bedingungen für Altersklassenwechsel
- d) Mannschaftsmeldegebühr
- e) Auf- und Abstiegsregelung für die Regionalligen unter Einschluss evtl. Nachrücker
- f) Vorschriften zum Nachweis der Spielberechtigung
- g) die zur Verwendung kommende Ballmarke, die Ballbezeichnung sowie den Zeitpunkt des Wechsels der Bälle
- h) den Einsatz von Oberschiedsrichtern und Schiedsrichtern.

§ 35 KASSENFÜHRUNG

Die Regionalligen führen keine eigene Kasse.

§ 36 WETTBEWERBE

Jede Regionalliga führt in ihrem Bereich Mannschaftswettbewerbe für Vereinsmannschaften in den Altersklassen gemäß § 3 Ziffer 2 und 3 durch.

§ 37 GREMIEN

Jede Regionalliga bildet einen Spielausschuss, dem die Verbandssportwarte der beteiligten Verbände angehören. Der Spielausschuss bestimmt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und ernennt für jeden Wettbewerb einen Spielleiter. Es können auch mehrere Wettbewerbe durch einen Spielleiter betreut werden.

Die Spielleiter sind ebenfalls Mitglieder des Spielausschusses. Jedes Spielausschuss-Mitglied hat Stimmrecht, die Spielleiter jedoch nur in Fragen der von ihnen betreuten Wettbewerbe.

§ 38 ENTZUG DER TEILNAHMEBERECHTIGUNG

Vereinen, die fällige Nenngelder oder rechtskräftige Ordnungsgelder trotz Mahnung nicht bezahlen, kann das Teilnahmerecht vom Regionalliga-Spielausschuss entzogen werden. Ist ein betroffener Verein mit mehreren Mannschaften in der Regionalliga vertreten, kann diese Maßnahme auf einzelne dieser Mannschaften beschränkt werden. Auf diese Weise vor dem 10.12. aus der Regionalliga ausscheidende Mannschaften sind wie kostenfrei zurückgezogene Mannschaften, solche die nach dem 10.12. ausscheiden, sind wie Absteiger zu behandeln.

§ 39 MELDUNG UND ZURÜCKZIEHEN VON MANNSCHAFTEN

1. Der Meldetermin der Vereine für die Regionalligen ist der 10.12. der jeweiligen Saison.
2. Die Höhe der fälligen Mannschaftsmeldegebühr zum 10.12. wird in den Durchführungsbestimmungen der jeweiligen Regionalliga festgelegt.
3. Das Zurückziehen einer für die Regionalliga spielberechtigten Mannschaft ist bis zum 10.12. eines Jahres möglich und kostenfrei. Diese Mannschaft muss in das Wettspielsystem des zuständigen Verbandes aufgenommen werden. Die Besetzung des freiwerdenden Platzes in der Regionalliga wird in den Durchführungsbestimmungen der jeweiligen Regionalliga festgelegt.
4. Wird eine Mannschaft nach dem 10.12. eines Jahres zurückgezogen, so ist sie erster Absteiger des laufenden Spieljahres. Außerdem wird ein Ordnungsgeld erhoben, dessen Höhe in den Durchführungsbestimmungen der jeweiligen Regionalliga festgelegt wird.

§ 40 (ENTFÄLLT)

IV GEMEINSAME REGELUNGEN FÜR BUNDES- UND REGIONALLIGEN

§ 41 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN UND PFLICHTEN GEGENÜBER DEM DTB BZW. DEN REGIONALLIGEN

1. Die Vereine, deren Mannschaften in den Bundesligen bzw. in den Regionalligen spielen, müssen einem Mitgliedsverband des DTB bzw. einem der jeweiligen Regionalliga tragenden Verband angehören.
2. Neueinstufungen von Mannschaften sind nicht zulässig.
3. Ein Verein kann in den Bundesligen der Damen, Herren und Herren 30 jeweils nur mit einer Mannschaft, in den Regionalligen in einem Wettbewerb höchstens mit zwei Mannschaften vertreten sein.
4. Jeder Verein, der mit einer Mannschaft in einer Bundesliga vertreten ist, verpflichtet sich gegenüber dem DTB als Voraussetzung seiner Teilnahme mit der namentlichen Meldung
 - a) die DTB-Satzung, die DTB-Ordnungen – insbesondere die Wettspielordnung, Disziplinarordnung und Sportgerichtsverfahrensordnung – in den jeweils gültigen Fassungen als verbindlich anzuerkennen und sich ausdrücklich der Disziplinargewalt des DTB in allen den Tennissport betreffenden Fragen zu unterwerfen,
 - b) anzuerkennen, dass der DTB alleiniger Inhaber Rechte gemäß § 24 für die Bundesligen ist,
 - c) in den 1. und 2. Bundesligen der Damen und Herren am Livescoring des DTB entsprechend den Regelungen in § 29 Ziffer 2 teilzunehmen.
5.
 - a) Falls Vereine ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb über Dritte organisieren, müssen die Vereine die Dritten verpflichten, alle von ihnen selbst nach dieser Ordnung verlangten Nachweise an ihrer Stelle zu erbringen.
 - b) Den Bundesliga-Vereinen ist es gestattet, mit schriftlicher Einwilligung des DTB in den Mannschaftsnamen den Namen eines Sponsors aufzunehmen, sofern dieser nicht gegen die moralischen Grundsätze des Sports verstößt.

- c) Schuldner und Ansprechpartner des DTB sowie der anderen Vereine der Bundesligen bleiben in jedem Fall die Vereine.

6. Jeder Verein, der mit einer Mannschaft in der Regionalliga vertreten ist, verpflichtet sich zusätzlich zu den in **Ziffer 4 a)** genannten Ordnungen die Durchführungsbestimmungen der jeweiligen Regionalliga sowie die Ordnungen seines Landesverbandes in den jeweils gültigen Fassungen als verbindlich anzuerkennen.

7. Mit der namentlichen Meldung hat der Verein die Tennisanlage anzugeben, auf der er seine Heimspiele austragen wird: dazu die Halle, in der gegebenenfalls gespielt wird. Eine Austragung auf einer anderen Tennisanlage ist auf Antrag beim jeweiligen Ausschuss für Bundesligen Herren, Damen und Herren 30 bzw. der Spielausschüsse der jeweiligen Regionalligen möglich.

Gleichzeitig muss zusätzlich die Art des Bodenbelages der Halle sowie mit Ausnahme der 1. Bundesliga Herren das hierfür vorgeschriebene Schuhprofil angegeben werden. Ein nachträglicher Wechsel des Austragungsortes ist nur aus besonders schwerwiegenden Gründen möglich. Hierzu muss die Genehmigung des Spielleiters mindestens 14 Tage vorher eingeholt werden.

8. Bei Verstößen gegen die Bestimmungen der Ordnungen des DTB können Ordnungsgelder gemäß den jeweiligen Ordnungskatalogen verhängt werden.

§ 42 AUFGABEN DER AUSSCHÜSSE

1. Die jeweiligen Ausschüsse für Bundesligen Herren, Damen und Herren 30 sowie die Spielausschüsse der jeweiligen Regionalligen haben in ihrem Zuständigkeitsbereich insbesondere folgende Aufgaben:

- a) über die Spielberechtigung der gemeldeten Spieler und die Ordnungsmäßigkeit der namentlichen Meldungen nach Maßgabe der Ordnungen des DTB zu entscheiden,
- b) einen Ordnungskatalog zu beschließen und zu veröffentlichen,

- c) über Anträge von B-Nummern für Damen und Herren und Härtefallregelungen für Senioren zu entscheiden. Vom DTB vergebene B-Nummern sind auch für die Regionalliga gültig,
- d) Entscheidungen in allen Fragen, die bei der Durchführung der Bundesliga bzw. Regionalligen in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen auftreten können, zu treffen, soweit keine andere Zuständigkeit ausdrücklich geregelt ist,
- e) die Spielleiter der Bundesligen einzusetzen bzw. die Spielleiter der Regionalligen zu wählen,
- f) Anträge zur Austragung der Heimspiele auf einer anderen Tennisanlage gemäß § 41 Ziffer 7 Satz 2 zu prüfen und zu genehmigen.

Die Aufgaben gemäß Buchstabe a) können den Spielleitern übertragen werden.

2. Die jeweils zuständigen Ausschüsse für Bundesligen Herren, Damen und Herren 30 haben ergänzend zu Ziffer 1 nachstehende Aufgaben:

- a) Entscheidungen nach § 27 Ziffer 2 zu treffen,
- b) die Standards für die 1. Bundesliga Herren, die auf der Homepage des DTB veröffentlicht werden, zu verabschieden und zu kontrollieren,
- c) Entscheidungen bei Anrufung gegen Entscheidungen des Spielers gemäß Ziffer 1 a) zu treffen. Innerhalb einer Woche nach Veröffentlichung gemäß § 44 Ziffer 10 kann der jeweils zuständige Ausschuss für Bundesligen gegen die Entscheidungen des Spielers gemäß Ziffer 1 a) angerufen werden. Die Entscheidungen des Ausschusses sind endgültig.

3. Die jeweiligen Spielausschüsse der Regionalligen haben ergänzend zu Ziffer 1 nachstehende Aufgaben:

- a) die Durchführungsbestimmungen zu verabschieden;
- b) Rechtsmittelinstanz zu sein bei Einsprüchen gemäß § 64 1 d);
- c) Meldung der Aufsteiger für die 2. Bundesligen Damen und Herren sowie für die Bundesliga Herren 30 sowie der Teilnehmer zu den Deutschen Vereinsmeisterschaften gemäß der Wettspielordnung des DTB.

Die Aufgabe gemäß Buchstabe c) kann den Spielleitern übertragen werden.

§ 43 SPIELLEITER BUNDESLIGEN

1. Die Spielleiter der Bundesligen haben den jeweiligen Spielbetrieb nach Maßgabe dieser Wettspielordnung zu organisieren.
2. Sie haben insbesondere
 - a) in Abstimmung mit dem Vizepräsidenten und Leiter des Ressorts V und dem Sprecher des jeweiligen Arbeitskreises sowie dessen Stellvertreter der Kommission der Verbandssportwarte die Spieltermine, Spielorte und die Anfangszeiten der Bundesligen vorzuschlagen,
 - b) den Spielplan zu erstellen und die Vereine über die festgelegten Spieltermine und Anfangszeiten zu unterrichten,
 - c) die Einhaltung der Spieltermine und die ordnungsgemäße Durchführung aller angesetzten Wettspiele zu überwachen,
 - d) über beantragte oder notwendig werdende Spielverlegungen gemäß § 47 Ziffer 2 zu entscheiden,
 - e) die **Vorverlegung eines Bundesligaspiels bei gegenseitigem Einverständnis der beteiligten Mannschaften zu genehmigen** sowie **ausgefallene** Begegnungen oder **einzelne Spiele neu anzusetzen**,
 - f) der Geschäftsstelle des DTB besondere Vorkommnisse im Spielbetrieb der Bundesligen unverzüglich mitzuteilen.
3. Stellt ein Spielleiter nach Anhörung des Oberschiedsrichters fest, dass in einer Begegnung Verstöße gegen die Wettspielordnung des DTB begangen wurden, die Einfluss auf das Spielergebnis haben, so hat er auch ohne Vorliegen eines förmlichen Einspruchs das Spielergebnis von Amts wegen innerhalb einer Woche nach Eingang des Spielberichts abzuändern und dies den betroffenen Vereinen mitzuteilen.

§ 43A SPIELLEITER REGIONALLIGEN

Die Aufgaben der Spielleiter der Regionalligen ergeben sich aus den entsprechenden Durchführungsbestimmungen der jeweiligen Regionalligen. Sie umfassen u. a. die Genehmigung der Vorverlegung bei gegenseitigem Einverständnis der beteiligten Mannschaften sowie die Neuansetzung ausgefallener Begegnungen oder einzelner Spiele.

§ 44 NAMENTLICHE MELDUNGEN

1. Jeder Verein hat die für seine Mannschaft vorgesehenen Spieler nach der Spielstärke bis zum 15.03. gemäß dem Bundesliga-Statut bzw. den Durchführungsbestimmungen der jeweiligen Regionalligen zu melden. Für die Bundesligen erfolgt die Meldung über die Geschäftsstelle des DTB mit den auf dem Internetportal des DTB vorgegebenen Formularen. **Mit der Meldung der Bundesliga sind für die erste Bundesliga der Herren mindestens zwei und für die restlichen Bundesligen mindestens drei Schiedsrichter zu melden, die mindestens eine C-Schiedsrichterlizenz besitzen. Die Meldung erfolgt über den Verein bzw. kann nach Absprache über den jeweiligen Landesverband erfolgen, der für den Verein die Schiedsrichter nach § 30 Ziffer 2 einteilt.** Der DTB kann hierfür nach § 8 eine Servicegebühr erheben. Diese beträgt jährlich EUR 400 und muss innerhalb der Meldefrist an den DTB entrichtet werden.

Bei der Meldung hat der Verein die Angaben auf Richtigkeit zu prüfen. Verstöße gegen diese Pflicht können mit einem Ordnungsgeld belegt werden. Über die Höhe des Ordnungsgeldes entscheiden die jeweiligen zuständigen Gremien gemäß den jeweils gültigen Ordnungskatalogen.

2. Ein Spieler darf nur für einen Mannschaftswettbewerb in Bundesligen und Regionalligen gemeldet werden.

3. Die Meldung kann mit folgenden Ausnahmen beliebig viele Namen enthalten:

- a) Für eine Mannschaft der Damen und Herren dürfen höchstens 14 Spieler gemeldet werden. Diese Meldung kann **um bis zu 4 Spieler** erweitert werden, wenn der Verein in seiner namentlichen Meldung **bis zu 4 Spieler** gemeldet hat, **welche die deutsche Staatsbürgerschaft innehaben und höchstens das 23. Lebensjahr bis zum 31.12. dieses Kalenderjahres vollenden**; für die 1. Bundesliga Herren gilt abweichend: **Für eine Mannschaft dürfen höchstens 16 Spieler gemeldet werden. Diese Meldung kann um bis zu zwei Spieler** erweitert werden, wenn der Verein in seiner namentlichen Meldung **bis zu zwei Spieler** gemeldet hat, **welche die deutsche Staatsbürgerschaft innehaben und höchstens das 23. Lebensjahr bis zum 31.12. dieses Kalenderjahres vollenden.**

b) Für eine Mannschaft der Bundesliga Herren 30 dürfen höchstens 14 Spieler gemeldet werden.

4. Nachmeldungen nach dem 15.03. sind unzulässig.

5. Spieler, die von einem Verein in seiner Bundesliga-Mannschaft auf den Plätzen 1–6 bzw. bei 4er Mannschaften auf den Plätzen 1–4 gemeldet wurden, sind in einer zweiten Mannschaft, die in der Regionalliga spielt, nicht spielberechtigt. Dieses gilt auch, wenn einer der Spieler auf den Plätzen 1–6 bzw. 1–4 nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der EU besitzt. Sofern auf den Plätzen 1–6 bzw. 1–4 zwei Spieler ohne Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der EU gemeldet sind, so sind erst die Spieler ab Platz 8 bzw. ab Platz 6 in der zweiten Mannschaft (Regionalliga-Mannschaft) spielberechtigt.

6. Wird ein Spieler mehr als einmal in einer Bundesliga-Mannschaft der 1. oder 2. Bundesliga seines Vereins eingesetzt, so verliert er die Spielberechtigung für die Regionalliga.

7. Unbeschadet der Regelung in § 4 ist ein Spieler, der in der Zeit vom 01.04. bis 30.09. eines Jahres für mehr als einen deutschen Verein eine schriftliche Spielverpflichtung eingegangen ist, für dieses Spieljahr nicht spielberechtigt. Eine Ahndung des Verhaltens nach der Disziplinarordnung bleibt hiervon unberührt.

8. Für jede Mannschaft der **Wettbewerbe gemäß § 16 sowie § 36** dürfen auf den Plätzen 1–7 bzw. **bei 4er Mannschaften** auf den Plätzen 1–5 nicht mehr als zwei Spieler gemeldet werden, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der EU besitzen.

9. Für die **Wettbewerbe gemäß § 16 sowie § 36** werden Spieler, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der EU besitzen, Spielern mit der Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der EU im Sinne dieser Ordnung gleichgestellt, wenn sie mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) in Deutschland geboren wurden und dies durch Vorlage einer Kopie der Geburtsurkunde nachweisen.
- b) ab dem Meldetermin rückwirkend mindestens fünf Jahre ununterbrochen einen ständigen Wohnsitz durch das Einwohnermeldeamt in Deutschland nachweisen und seit mindestens fünf Jahren Mitglied in einem Mitgliedsverein eines Landesverbandes des DTB sind.

Der zuständigen Stelle sind die Nachweise mit Abgabe der namentlichen Meldung für das Vorliegen der Voraussetzungen der Buchstaben a) oder b) vorzulegen. Die Gleichstellung ist in der namentlichen Meldung durch das Kürzel »D« zusätzlich zur eigentlichen Staatsangehörigkeit kenntlich zu machen.

10. a) Nach Prüfung durch den jeweiligen Ausschuss für Bundesligen werden die namentlichen Meldungen zeitnah auf dem Internetportal des DTB veröffentlicht.
- b) Die vom Spielausschuss der Regionalligen genehmigten namentlichen Meldungen sind endgültig und werden allen beteiligten Vereinen bekannt gegeben.

§ 45 BERICHTIGUNG DER NAMENTLICHEN MELDUNG

Die Reihenfolge der Spieler in den Mannschaftsmeldungen gemäß § 5 Ziffer 2 hat der Spielleiter rechtzeitig vor dem ersten Spieltag zu überprüfen und entsprechend den Plätzen 1 bis 500 der drei Wochen vor dem ersten Spieltag gültigen ATP- bzw. WTA-Einzelrangliste zu berichtigen. Sofern zu diesem Zeitpunkt gemeldete Spieler nicht mehr auf den Plätzen 1–500 geführt werden, sind diese direkt nach den nunmehr auf den Plätzen 1–500 geführten Spielern einzufügen. Die Reihenfolge dieser Spieler untereinander ist beizubehalten. Hierbei sind auch protected rankings der Spieler zu berücksichtigen. Wird ein Spieler in ATP- bzw. WTA-Einzelrangliste sowie mit einem protected ranking geführt, so ist die bessere Ranglistenposition zugrunde zu legen.

§ 46 GRUPPENEINTEILUNG

1. a) Die 1. Bundesliga Herren spielt in einer Gruppe mit höchstens zehn Mannschaften jeder gegen jeden.
b) Die 2. Bundesliga Herren spielt in zwei Gruppen Nord und Süd mit jeweils höchstens neun Mannschaften jeder gegen jeden.
2. a) Die 1. Bundesliga Damen spielt in einer Gruppe mit höchstens sieben Mannschaften jeder gegen jeden.
b) Die 2. Bundesliga Damen spielt in zwei Gruppen Nord und Süd mit jeweils höchstens sieben Mannschaften jeder gegen jeden.
3. Die Bundesliga Herren 30 spielt in zwei Gruppen Nord und Süd mit jeweils höchstens sieben Mannschaften jeder gegen jeden.
4. Die Bundesliga-Gruppe Nord wird aus den Regionalligen West und Nord-Ost, die Bundesliga-Gruppe Süd aus den Regionalligen Süd-Ost und Süd-West gebildet.
5. Die Regionalligen werden pro Wettbewerb in einer Gruppe jeder gegen jeden gespielt. Pro Gruppe sollen nicht mehr als acht Mannschaften teilnehmen.
6. Ist ein Verein mit zwei Mannschaften in einem Wettbewerb einer Regionalliga vertreten, so ist das Spiel dieser beiden Mannschaften gegeneinander am ersten Spieltag anzusetzen

§ 47 DURCHFÜHRUNG DER WETTBEWERBE

1. Bei jedem Mannschaftswettkampf müssen sechs Einzel und drei Doppel, bei 4er-Mannschaften vier Einzel und zwei Doppel ausgetragen werden. Nur der Oberschiedsrichter kann in zwingenden Fällen Ausnahmen für die Austragung der Doppel zulassen.

-
2. a) Werden auf den Plätzen 1 bis 7 gemeldete Spieler einer Bundes- oder Regionalliga-Mannschaft vom DTB für den Davis-, Fed- oder Italia-Cup, die internationalen Cups für Seniorinnen und Senioren oder Jugendcups nominiert, dann hat der zuständige Spielleiter auf Antrag des betroffenen Vereins ein zum gleichen Termin angesetztes Bundes- oder Regionalligaspiel ihrer jeweiligen Spielklasse abzusetzen und auf einen anderen Termin anzusetzen.
b) Ein Antrag auf Spielverlegung ist spätestens drei Wochen vor dem Spieltermin beim zuständigen Spielleiter zu stellen.
 3. Der Heimverein übernimmt sinngemäß alle Pflichten des Gastgebers gemäß § 49, der anreisende Verein trägt seine Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung selbst.

D. DURCHFÜHRUNG DER WETTKÄMPFE

§ 48 ANZUWENDEnde BESTIMMUNGEN

Für die Durchführung der Wettkämpfe aller Mannschaftsmeisterschaften nach Teil B und C gelten die Teile A, D und E sowie der Verhaltenskodex in der vom Ausschuss für Wettkampfsport des DTB beschlossenen Fassung, soweit für die Bundesligen im Abschnitt C II nicht anders geregelt.

§ 49 PFLICHTEN DES GASTGEBENDEN VEREINS/VERBANDS

1. Der Gastgeber hat auf seine Kosten für die Vorbereitung und die sportgerechte Durchführung der Veranstaltung zu sorgen. Er hat insbesondere in ausreichender Zahl

- Spielplätze (je Wettkampf mit 6er-Mannschaften mindestens drei, bei 4er-Mannschaften mindestens zwei),
- Trainingsplätze für den Gastverein bzw. die Gastmannschaften (mindestens zwei Plätze für eine Stunde)
- Schiedsrichter,
- Schiedsrichterstühle,
- Sitzgelegenheiten für Spieler,
- vorgeschriebene Bälle,
- Schiedsrichterblätter,
- Spielberichtsformulare

bereitzustellen. Für Veranstaltungen gemäß der Abschnitte B, C I und C II hat er außerdem zur Unterstützung des Oberschiedsrichters einen Assistenten für die Organisation zu stellen.

2. Er ist weiter verantwortlich für die gegebenenfalls erforderlich werdende Bereitstellung von mindestens zwei beispielbaren Hallenplätzen für jeden Wettkampf. Etwas entstehende Hallenkosten sind bei den Großen Spielen von dem ausrichtenden Verband zu tragen. Bei den Vereinsmeisterschaften sind die Hallenkosten – auch für nicht in Anspruch genommene Zeiten – von den beteiligten Mannschaften anteilig entsprechend der Zahl der von ihnen bei dieser Veranstaltung ausgetragenen Wettkämpfe zu tragen, bei Bundes- oder Regionalligaspielen vom ausrichtenden Verein. Die Hallenplätze eines Wettkampfs müssen in unmittelbarer örtlicher Nähe zueinander liegen.

3. Die Wettkämpfe müssen auf Spielplätzen mit einheitlichem Belag durchgeführt werden. Werden Spiele in die Halle verlegt, so können die verwendeten Spielplätze einen anderen Belag aufweisen. Der Belag der Hallenplätze muss aber wiederum einheitlich sein.

4. Ein Verstoß gegen die in Ziffer 1 angegebenen Pflichten kann mit einem Ordnungsgeld belegt werden. Über die Höhe des Ordnungsgeldes gemäß Ordnungsgeldkatalog entscheiden die jeweiligen zuständigen Gremien.

§ 50 RECHTE UND PFLICHTEN DES OBERSCHIEDSRICHTERS

1. Der Oberschiedsrichter ist berechtigt, sämtliche für die Abwicklung der Wettkämpfe erforderlichen Anordnungen unter Beachtung der ITF-Tennisregeln und der Bestimmungen dieser Wettspielordnung zu treffen. Er hat insbesondere folgende Rechte und Pflichten:

- a) Überprüfung der Identität der Spieler,
- b) Überprüfung der offensichtlichen Spielfähigkeit,
- c) Überprüfung der Spielberechtigung,
- d) Festsetzung des Spielplans und Ansetzung der einzelnen Wettspiele,
- e) Entscheidung über die Bespielbarkeit eines Spielplatzes (im Freien oder in der Halle),
- f) Zuteilung der Spielplätze sowie Anordnungen zur Notwendigkeit und zum Zeitpunkt von Platzpflagemassnahmen,
- g) Aufruf der Spieler und erforderlichenfalls Streichung abwesender oder innerhalb von 15 Minuten nach Aufruf nicht antretender Spieler,
- h) Einsetzen oder Abberufen von Schieds- und Linienrichtern,
- i) Unterbrechung von Wettspielen insbesondere wegen der Lichtverhältnisse, des Zustandes des Spielplatzes oder der Witterung,
- j) Entscheidungen – auch ohne Antrag eines Spielers, Mannschaftsführers oder Schiedsrichters – betreffend die Einhaltung der Tennisregeln und der sonstigen Bestimmungen sowie alle Streitigkeiten, die nicht der endgültigen Entscheidung des Schiedsrichters oder anderer Instanzen unterliegen.

2. Für die Abschnitte B, C I bis C III gilt zusätzlich:

- a) Ist weder der Oberschiedsrichter noch in seiner Abwesenheit der von ihm ernannte Stellvertreter anwesend, so übernimmt, sofern sich die Mannschaftsführer nicht auf eine Person einigen, der Mannschaftsführer einer Gastmannschaft seine Rechte und Pflichten.
- b) Die Entscheidungen des Oberschiedsrichters sind nach Maßgabe der Ziffer 1 Satz 1 endgültig, ausgenommen solche nach Ziffer 1 c), und § 58 Ziffer 4 Satz 3.
- c) Anordnung eines früheren Wechsels der Bälle als nach § 57 Ziffer 4, besonders aus Gründen der Witterung,

d) Entscheidung über den Ausschluss eines Spielers, soweit nicht der Verhaltenskodex zur Anwendung kommt, Betreuers oder Mannschaftsführers, der sich eines groben Verstoßes gegen den sportlichen Anstand schuldig gemacht oder durch Worte oder Handlungen seiner Missbilligung über Entscheidungen in verletzender Weise Ausdruck gegeben hat; ein ausgeschlossener Spieler darf am selben Tag nicht mehr eingesetzt werden; dies gilt auch, sofern der Verhaltenskodex zur Anwendung kommt.

3. Die dem Oberschiedsrichter nach ITF-Tennisregel 28 i.V.m. Anhang VI Abs. 6 eingeräumten Rechte gelten nicht.

§ 51 SCHIEDSRICHTER, LINIENRICHTER

1. Jedes Wettspiel gemäß der Abschnitte B, C I und C II soll von einem Schiedsrichter geleitet werden, jedes Wettspiel der Regionalligen kann von einem Schiedsrichter geleitet werden.

2. Tatsachenentscheidungen des Schiedsrichters sind endgültig.

3. Entscheidungen des Schiedsrichters in Regelfragen können auf Antrag eines Spielers durch den Oberschiedsrichter überprüft werden. Dieser entscheidet endgültig. Die Überprüfung ist nur zulässig, wenn der Antrag unverzüglich erfolgt.

4. Für die Abschnitte B, C I und C II dieser Ordnung gilt, dass auf Anordnung des Oberschiedsrichters auch Linienrichter eingesetzt werden können.

§ 52 MANNSCHAFTSFÜHRER

Jede Mannschaft wird von einem Mannschaftsführer geleitet, der auch ein Spieler seiner Mannschaft sein kann. Er darf – auch bei den Großen Henner-Henkel- und Großen Cilly-Aussem-Spielen – kein Jugendlischer sein. Der Mannschaftsführer ist spätestens 30 Minuten vor Spielbeginn namentlich dem Oberschiedsrichter zu melden. Er allein vertritt die Belange seiner Mannschaft.

§ 53 MANNSCHAFTSFÜHRERBESPRECHUNG

Der Oberschiedsrichter muss vor Spielbeginn mit den Mannschaftsführern eine Besprechung abhalten. Dabei sollen alle mit der Durchführung des Wettkampfs zusammenhängenden Fragen geklärt und entsprechende Vereinbarungen oder Entscheidungen getroffen werden. Insbesondere hat der gastgebende Verein dabei verbindlich anzugeben, welche Plätze und welche Halle zur Verfügung stehen.

§ 54 SPIELKLEIDUNG, WERBUNG

1. Während eines Wettspiels (einschl. des Einschlagens) dürfen nur Tenniskleidung und für den Belag geeignete Tennisschuhe getragen werden.

2. Während eines Wettspiels (einschl. des Einschlagens) ist Werbung auf der Kleidung (einschl. der Wärmekleidung) und Ausrüstung eines Spielers nur in folgendem Umfang gestattet:

– Hemd, Pulli, Jacke:

Ärmel

Damen: Eine Fremdwerbung (nicht Hersteller) je Ärmel, maximal 26 cm^2 (in der Bundesliga bis $39,0 \text{ cm}^2$). Herstellerwerbung auf jedem Ärmel von maximal $77,5 \text{ cm}^2$ ohne Schrift. Beinhaltet die Herstellerwerbung einen Schriftzug, darf dieser nicht größer als 26 cm^2 sein.

Herren: Zwei Flächen von maximal 39 cm^2 je Ärmel für Fremdwerbung oder Herstellerwerbung: Pro Fläche (Schrift ist erlaubt) sind bis zu zwei unterschiedliche Fremdwerbungen möglich.

Ärmellos

Damen: Die Fremdwerbung, die für den Ärmel erlaubt ist, darf auf der Vorderseite platziert werden.

Herren: Keine zusätzlichen Flächen für Fremdwerbung oder Herstellerwerbung auf der Vorderseite oder am Kragen.

Vorne, hinten oder am Kragen

Damen: Insgesamt maximal zweimal Herstellerwerbung (maximal 13 cm^2) oder einmal 26 cm^2 .

Herren: Zweimal maximal 39 cm^2 (Schrift ist erlaubt) auf der Vorderseite oder am Kragen für Fremdwerbung oder Herstellerwer-

bung. Sofern auf der Vorderseite oder am Kragen nur einmal Fremdwerbung oder Herstellerwerbung von maximal 39 cm² vorhanden ist, kann zusätzlich einmal Herstellerwerbung von maximal 26 cm² auf der Rückseite platziert werden.

- Hose, Rock:
 - Damen: Zweimal Herstellerwerbung von maximal 13 cm² oder einmal 26 cm².
 - Herren: Zweimal Herstellerwerbung von maximal 13 cm². Alternativ Herstellerwerbung einmal vorne und einmal hinten von maximal 26 cm².
- Kopfbedeckung, Stirn- und Schweißband:
 - Damen: je einmal Herstellerwerbung von maximal 19,5 cm². Auf der Kopfbedeckung oder dem Stirnband ist zusätzlich einmal Fremdwerbung von 26 cm² erlaubt, sofern die Fremdwerbung an der Seite platziert ist.
 - Herren: je einmal Herstellerwerbung von maximal 19,5 cm². Auf der Kopfbedeckung oder dem Stirnband ist zusätzlich einmal Fremdwerbung von 26 cm² erlaubt, sofern die Fremdwerbung an der Seite platziert ist
- Socken, Schuhe:
 - Herstellerwerbung auf jeder Socke und jedem Schuh.
- Schläger, Saiten:
 - Jeweils das Markenzeichen des Herstellers.
- Teamsponsor:
 - Einmal auf der Tenniskleidung mit max. 200 cm² und einmal max. 13 cm². Für die Bundesliga gilt abweichend: zusätzlich zweimal 26 cm² und ggf. ein zweiter Teamsponsor mit maximal 200 cm².
 - Für Herren gilt: Der Teamsponsor kann zusätzlich auf der Tenniskleidung platziert werden, wenn auf Hemd, Pulli oder Jacke (mit Ärmeln) keine Fremdwerbung auf der Vorderseite oder am Kragen vorhanden ist.
- Vereinsname bzw. Mannschaftsname
 - Einmal zusätzlich auf der Tenniskleidung (maximal 200 cm²).
- Spielername:
 - Einmal zusätzlich auf der Tenniskleidung (maximal 200 cm²).
- Bundesliga-Logo:
 - Zusätzlich einmal auf der Wärmekleidung (maximal 39,0 cm²) und einmal auf dem Ärmel der Tenniskleidung (max. 19,5 cm²)

Werbung für andere Veranstaltungen (Sport, Events, etc.) ist grundsätzlich nicht erlaubt.

3. Bei einem Verstoß gegen vorstehende Bestimmungen hat der Spieler auf Aufforderung des Schiedsrichters das beanstandete Kleidungs- oder Ausrüstungsstück unverzüglich zu wechseln. Im Falle der Weigerung ist der Spieler vom Oberschiedsrichter zu disqualifizieren.

§ 55 SPIELREGELN

Die Tennisregeln der ITF finden mit der Maßgabe Anwendung, dass

1. in jedem Wettspiel der Gewinn von zwei Sätzen entscheidet.
2. in jedem Satz – mit Ausnahme des dritten Satzes –, der Tie-Break-Satz gemäß Regel 6 b) der Tennisregeln der ITF Anwendung findet. Bei einem Spielstand von 1:1 Sätzen sowohl im Einzel als auch im Doppel wird anstatt des dritten Satzes ein Match Tie-Break bis 10 Punkte gespielt.
3. die Einzel bei 6er-Mannschaften in der Reihenfolge 2–4–6/1–3–5 angesetzt werden, es sei denn, dass sich die Mannschaftsführer und der Oberschiedsrichter auf eine andere Reihenfolge einigen; die Einzel bei 4er-Mannschaften in der Reihenfolge 2–4/1–3 angesetzt werden, wobei in der 1. Bundesliga Herren die jeweilige Heimmannschaft abweichend hiervon die Möglichkeit hat, den Oberschiedsrichter und die Gastmannschaft bis 18.00 Uhr am Vorabend des entsprechenden Spieltags davon in Kenntnis zu setzen, dass die Einzel in einer anderen Reihenfolge gespielt werden. Die parallele Ansetzung von vier Einzel ist jedoch ausgeschlossen. Bei Hallenspielen auf weniger als drei Plätzen wird die weitere Reihenfolge ausgelost;
4. jeder Einzelspieler und jedes Doppel von je einem Betreuer nach ITF-Tennisregel 30 beraten werden darf; die Rechte des Mannschaftsführers bleiben hiervon unberührt;

5. die Zeitdauer des Einschlagens vor einem Wettspiel fünf Minuten nicht überschreiten darf. Bei einem unterbrochenen Wettspiel gelten in Abhängigkeit von der Dauer der Unterbrechung folgende Regelungen für die Wiedereinschlagzeit: 0–15 Minuten Unterbrechung: kein Wiedereinschlagen; 15–30 Minuten Unterbrechung: 3 Minuten Wiedereinschlagzeit; mehr als 30 Minuten Unterbrechung: 5 Minuten Wiedereinschlagzeit.

6. bei einer jeden während des Wettspiels erlittenen Verletzung der Schiedsrichter eine Unterbrechung zur Untersuchung und Behandlung für eine Dauer von drei Minuten ab Beginn der Behandlung zulassen kann. Zur Behandlung jeder Art von Krämpfen dürfen jedem Spieler nur zwei Pausen beim Seitenwechsel (90 Sekunden) bzw. nach Abschluss eines Satzes (120 Sekunden) gewährt werden. Als Verletzung durch Unfall gelten u. a. Verrenkungen, Verstauchungen, Zerrungen, Blasenbildungen, blutende Verletzungen, die unfallbedingt während des Wettspiels auftreten. Als Verletzung durch Unfall gelten nicht vor Spielbeginn vorhandene Krankheiten, Leiden oder Verletzungen, letztere, sofern sie sich nicht während des Wettspiels ernsthaft verschlimmern. Eine Beeinträchtigung der körperlichen Leistungsfähigkeit aus natürlicher Ursache, also z. B. auf Grund von Unpässlichkeit, Anstrengung oder Ermüdung, darf nicht als Verletzung durch Unfall gewertet werden. Eine Überschreitung jeglicher erlaubten Behandlungszeit wird über den Verhaltenskodex (Spielverzögerung) bestraft. Grundsätzlich muss jede Untersuchung bzw. Behandlung auf dem Platz stattfinden, jedoch kann der Oberschiedsrichter unter besonderen Umständen entscheiden, dass eine Untersuchung bzw. eine Behandlung auch außerhalb des Platzes durchgeführt wird.

7. Herren und Damen im Einzel eine Toilettenpause, im Doppel pro Team insgesamt zwei beanspruchen können. Sofern diese beim Doppel gemeinsam genommen wird, zählt diese als eine Toilettenpause. **Toilettenpausen sollen während der Pause nach Abschluss eines Satzes genommen werden. Während der Toilettenpause ist es gestattet, zusätzlich die Kleidung zu wechseln. Sofern die Toilettenpause ausschließlich zum Wechsel der Kleidung genutzt werden soll, darf eine solche Pause nur nach Abschluss eines Satzes genommen werden.** Dem Spieler bzw. Team ist eine angemessene Zeit für die Kleiderwechsel- bzw. Toilettenpause zu gewähren. Eine Überschreitung der angemessenen Zeit wird über den Verhaltenskodex (Spielverzögerung) bestraft.

Eine Toilettenpause sollte nicht während eines Aufschlagspiels bzw. vor dem Aufschlagspiel des Gegners bzw. des gegnerischen Teams genommen werden. Eine während oder nach Abschluss des Einschlagens beantragte Toilettenpause ist als während des Wettspiels genommen zu werten. Zusätzliche Toilettenbesuche zulasten der erlaubten Pausenzeiten sind möglich, müssen jedoch bei Überschreitung der erlaubten Pausenzeiten (90 Sekunden bei Seitenwechsel, 120 Sekunden nach Satzabschluss) über den Verhaltenskodex (Spielverzögerung) bestraft werden.

8. bei einer unabsichtlichen Behinderung (Ball fällt aus der Tasche oder dem Clip, Mütze fällt vom Kopf) beim ersten Mal auf Punkt wiederholung entschieden wird. Der Spieler soll informiert werden, dass beim nächsten Mal von einer absichtlichen Behinderung mit der Folge des Punktverlustes ausgegangen wird.

§ 56 BODENBELAG, UNTERBRECHUNG, HALLE

1. Alle Spiele gemäß der Wettspielordnung finden ausschließlich auf Sandplätzen (»Clay Courts« i.S.d. Klassifizierung der ITF) im Freien statt. Die Spieler sind verpflichtet, ausschließlich für Sandplätze geeignete Schuhe zu tragen.
2. Falls eine Unterbrechung der Spiele durch den Oberschiedsrichter angeordnet wird, behält der erreichte Stand der Punkte, Spiele und Sätze Gültigkeit, sofern nicht der Oberschiedsrichter und die Mannschaftsführer übereinstimmend etwas anderes vereinbaren.
3. Ist ein Spielen im Freien nicht oder nicht mehr möglich, müssen die Spiele in die Halle verlegt werden. Der Oberschiedsrichter entscheidet, zu welchem Zeitpunkt die Spiele in die Halle verlegt werden. Ein Spielen im Freien unter Flutlicht ist nur möglich, wenn beide Mannschaftsführer und der Oberschiedsrichter damit einverstanden sind.
4. In der Bundesliga entfällt ein Spielen in der Halle, wenn beide Mannschaftsführer dem Oberschiedsrichter schriftlich erklären, dass sie die Spiele am nächsten Vormittag beenden wollen.

5. Den Mannschaften ist vom Oberschiedsrichter eine angemessene Zeit zu gewähren, sich in der Halle einzuschlagen.
6. Die Spieler sind verpflichtet, für die Halle geeignete Schuhe zu tragen; in der 1. Bundesliga Herren reichen hierfür saubere Schuhe.
7. Ein in die Halle verlegtes oder in der Halle begonnenes Wettspiel muss in der Halle zu Ende gespielt werden, es sei denn, dass sich die Mannschaftsführer und der Oberschiedsrichter auf eine andere Regelung einigen.

§ 57 BÄLLE

1. Es dürfen nur Bälle gemäß der jeweils gültigen Liste der ITF ›Approved Tennis Balls‹ verwendet werden.
2. Für die Wettbewerbe gemäß der Abschnitte B, C I und C II dieser Ordnung bestimmt das Präsidium des DTB die zur Verwendung kommende Marke und Bezeichnung der Bälle, für die Wettbewerbe gemäß des Abschnitts C III das zuständige Gremium der jeweiligen Regionalliga.
3. Für jedes Wettspiel (Einzel und Doppel) sind vier, in den Regionalligen drei neue Bälle zu verwenden.
4. Die Bälle sind in den Bundesligen Damen und Herren 30 sowie der 2. Bundesliga Herren erstmalig nach 11, sodann jeweils nach 13 Spielen zu wechseln. Ausgenommen hiervon ist der Beginn eines Match-Tie-Breaks, zu dem kein Ballwechsel vorgenommen wird.
Für die 1. Bundesliga Herren gilt abweichend:
Die Bälle sind erstmalig nach 9, sodann jeweils nach 11 Spielen zu wechseln. Ausgenommen hiervon ist der Beginn eines Match-Tie-Breaks, zu dem kein Ballwechsel vorgenommen wird.
In allen anderen Wettbewerben sind die Regelungen zu den Ballwechseln in den jeweiligen Durchführungsbestimmungen festzuhalten.

5. Ist ein Ball unbrauchbar geworden oder verloren gegangen, so ist er zu ersetzen, wenn nicht wenigstens drei Bälle im Spiel sind. Dafür gilt:
- Ist ein Ball während des Einschlagens vor dem Wettspiel oder während der ersten beiden Spiele nach einem vollzogenen Wechsel der Bälle zu ersetzen, so ist dazu ein neuer (ungebrauchter) Ball zu verwenden.
 - Ist ein Ball später zu ersetzen, so ist er durch einen den verbliebenen Bällen gleichwertigen zu ersetzen.
6. Nach der Unterbrechung eines Wettspiels gemäß § 50 Ziffer 1 i) ist mit den ursprünglich verwendeten Bällen weiterzuspielen. Falls die Spieler sich gemäß § 55 Ziffer 5 wieder einschlagen dürfen und ein Wechsel der Bälle vorgeschrieben ist, erfolgt das Wiedereinschlagen mit anderen Bällen ähnlicher Abnutzung. Die Fortsetzung des Wettspiels erfolgt dann unter Hereinnahme der ursprünglich verwendeten Bälle, der Wechsel der Bälle erfolgt im normalen festgelegten Rhythmus. Wird ein Wettspiel vom Freien in die Halle verlegt, sind in der Halle neue Bälle zu verwenden. Der Wechsel der Bälle wird neu berechnet, wobei ein angefangenes Spiel als ein Spiel zählt.

§ 58 MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG

1. Spätestens eine Viertelstunde vor dem festgesetzten Spielbeginn haben die Mannschaftsführer dem Oberschiedsrichter die namentlichen Mannschaftsaufstellungen der Einzelspieler in der Reihenfolge der namentlichen Meldung schriftlich zu übergeben.

Ergänzend dazu sind für die erste Bundesliga der Damen und Herren die namentlichen Mannschaftsaufstellungen der Einzelspieler in der Reihenfolge der namentlichen Meldung bis spätestens 20:00 Uhr am Tag vor dem Wettkampftermin in ein extra hierzu durch den DTB eingerichtetes Meldeportal einzustellen. Änderungen dort sind in Ausnahmefällen bis zwei Stunden vor Beginn des Wettkampfes möglich und unverzüglich vorzunehmen. Bei Verstoß gegen diese Meldepflicht wird ein Ordnungsgeld in Höhe von EUR 500 fällig.

2. Spätestens eine Viertelstunde nach Beendigung des letzten Einzels haben die Mannschaftsführer dem Oberschiedsrichter die namentliche Aufstellung der Doppel schriftlich zu übergeben. Die Doppel beginnen 15 Minuten nach Abgabe der Doppelaufstellungen, es sei denn, die Mannschaftsführer einigen sich mit Zustimmung des Oberschiedsrichters auf eine andere Regelung. **Erfolgt die Abgabe der namentlichen Mannschaftsaufstellung im Doppel an den Oberschiedsrichter nach dessen Ermessen (Tatsachenentscheidung) verspätet, werden die Doppel mit 0:3 gewertet. Diese Regelung gilt ausschließlich für die Wettkämpfe der Mannschaftsmeisterschaften, bei denen Oberschiedsrichter eingeteilt sind, die keinem der beteiligten Vereine angehören und mindestens im Besitz einer B-Oberschiedsrichterlizenz sind.**
3. Spielberechtigt für die Einzel bzw. die Doppel sind alle Spieler der namentlichen Meldung, die bei Abgabe der Einzel- bzw. der Doppelaufstellung offensichtlich spielfähig anwesend sind. Wer sein Einzel ohne zu spielen abgegeben hat, d.h. wer sein Wettspiel aufgibt, bevor der erste Punkt gespielt ist, ist im Doppel nicht spielberechtigt.
4. Sind zu dem Zeitpunkt, der für die Abgabe der Mannschaftsaufstellung festgesetzt ist, in der Mannschaftsaufstellung aufgeführte Einzel- oder Doppelspieler nicht anwesend, so rücken die anwesenden Einzelspieler oder Doppelpaare auf. Der vollzähligen Mannschaft sind so viele Wettspiele (Matchpunkte) mit dem Ergebnis 6:0, 6:0 gutzuschreiben, wie der gegnerischen Mannschaft Einzelspieler oder Doppelpaare fehlen. In Fällen von Verhinderung durch höhere Gewalt kann der Oberschiedsrichter Ausnahmen zulassen.
5. Die in den Doppeln einzusetzenden Spieler erhalten bei 6er-Mannschaften die Platzziffern 1 bis 6 bzw. bei 4er Mannschaften die Platzziffern 1 bis 4. Diese ergeben sich aus der Reihenfolge der Spieler in der Mannschaftsmeldung. Bei der Aufstellung der Doppel darf die Summe der Platzziffern eines Doppelpaares nicht größer sein als die des folgenden. Der Spieler mit der Platzziffer 1 ist im 3. Doppel nicht spielberechtigt. Die vorgenannten Regelungen finden für die Wettbewerbe nach Abschnitt B keine Anwendung.

6. Der Oberschiedsrichter gibt den beiden Mannschaftsführern gleichzeitig die jeweilige Mannschaftsaufstellung zur Kenntnis (Offenlegung). Die Aufstellung der Einzel und der Doppel ist nach Offenlegung endgültig und darf in keinem Fall mehr verändert werden § 60 Ziffer 1 bleibt hiervon unberührt.

7. In jedem Wettkampf gemäß § 16 sowie § 36 (Einzel und Doppel) der Bundes- und Regionalligen darf für eine Mannschaft nur ein Spieler eingesetzt werden, der nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der EU besitzt und nicht die Voraussetzungen nach § 44 Ziffer 9 a) oder b) erfüllt. Erwirbt ein Spieler gemäß §§ 27 Ziffer 1 bzw. 44 Ziffer 8 nach der namentlichen Meldung der Mannschaft die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der EU oder weist er eine solche Staatsangehörigkeit nach, gilt er ab sofort unter diesem Status als spielberechtigt.

8. Ein Spieler gilt im Einzel bzw. im Doppel nach Offenlegung der Mannschaftsaufstellung als eingesetzt.

§ 59 FOLGEN BEI NICHTANTRITT BZW. NICHT VOLLSTÄNDIGEM ANTRITT

1. Ein Verein gilt insbesondere als nicht angetreten, wenn er nicht oder mit weniger als vier, bei 4er-Mannschaften mit weniger als drei Spielern zum Wettkampf erscheint. In diesem Fall werden alle bis dahin ausgetragenen Wettkämpfe dieser Mannschaft aus der Wertung genommen.

2. Tritt ein Verein zu einem Bundesligaspiel nicht an, steigt er aus der jeweiligen Bundesliga in die jeweilige Regionalliga ab. Eine Teilnahme einer Mannschaft dieses Vereins in den betreffenden Bundesligen ist in den beiden, dem Spieljahr des Nichtantritts folgenden Spieljahren nicht möglich. Außerdem ist einmalig ein Ordnungsgeld in Höhe von EUR 5.000 für einen Verein der 1. Bundesliga Damen und in Höhe von EUR 4.000 für einen Verein der 2. Bundesliga Damen, Herren und der Bundesliga Herren 30 an den DTB zu zahlen.

Für die 1. Bundesliga Herren beträgt das Ordnungsgeld EUR 25.000. Davon verbleiben EUR 5.000 beim DTB; die restlichen EUR 20.000 werden

unter Berücksichtigung des Nachweises des Schadens nach Entscheidung des Ausschusses für Bundesligen Herren auf die Vereine aufgeteilt. Das von einem Verein der 1. Bundesliga Herren zu zahlende Ordnungsgeld kann von der gemäß § 26 zu stellenden Bürgschaft eingezogen werden.

3. Tritt ein Verein zu einem Regionalligaspiel nicht an, steigt er aus der Regionalliga ab.

4. Ziffer 2 und 3 gelten nicht, sofern der betroffene Verein sein Nichtantreten nachweislich nicht zu vertreten hat. In diesem Falle gilt der Wettkampf mit 0:9 bzw. 0:6 Punkten als verloren, wenn die Mannschaft zum Zeitpunkt der Abgabe der Mannschaftsaufstellung mit weniger als 4 Spielern bzw. bei 4er-Mannschaften mit weniger als 3 Spielern anwesend ist.

5. Tritt ein Bundesligaverein zu einem Bundesligaspiel nur mit vier oder fünf bzw. in der 1. Bundesliga Herren mit drei Spielern an, werden folgende Ordnungsgelder verhängt:

- 1. Bundesligen Damen und Herren: EUR 5.000
- 2. Bundesligen Damen und Herren: EUR 2.500
- Bundesliga Herren 30: EUR 750

§ 60 WERTUNGEN

1. Setzt ein Verein einen nicht spielberechtigten Spieler (insbesondere § 4, § 28, § 58 Ziffer 3 und 7) in einem Mannschaftswettkampf im Einzel ein, wird dieser Wettkampf für diesen Verein mit 0:9 bzw. bei 4er Mannschaften mit 0:6 Matchpunkten als verloren gewertet. Setzt ein Verein einen nicht spielberechtigten Spieler (insbesondere § 4, § 28, § 58 Ziffer 3, 7 und 8) in einem Mannschaftswettkampf im Doppel ein oder wird gegen die Reihenfolge der Aufstellung im Doppel gemäß § 58 Ziffer 5 verstoßen, werden sämtliche Doppel für diesen Verein als verloren gewertet.

2. Wird ein Spieler am selben Spieltag in einer anderen Spielklasse als der Regionalliga in einem Mannschaftswettbewerb eingesetzt, so gilt er für die Regionalliga als nicht spielberechtigt. Dies gilt auch bei einer Verlegung gemäß § 43 a).

3. Bricht ein Spieler bzw. ein Doppelpaar ein begonnenes Wettspiel ab oder wird das Wettspiel (nach Offenlegung gemäß § 58 Ziffer 6) infolge Verschuldens eines Spielers abgebrochen, so wird es als verloren gewertet. Die bis zum Abbruch von ihm gewonnenen Spiele und Sätze werden gezählt. Die zum Gewinn des Wettspiels noch erforderliche Anzahl von Spielen und Sätzen wird dem Gegner gutgeschrieben.

4. Setzt eine Mannschaft den Wettkampf nicht fort, so werden ihr die noch nicht begonnenen Wettspiele mit 0:6, 0:6 als verloren gewertet.

5. Jedes gewonnene Wettspiel zählt einen Matchpunkt. Jeder gewonnene Mannschaftswettkampf zählt zwei Tabellenpunkte, ein Unentschieden einen Tabellenpunkt. Insoweit findet § 61 keine Anwendung.

6. Für den Stand in den Tabellen ist die Differenz der Tabellenpunkte maßgebend. Haben in einer Gruppe zwei oder mehr Mannschaften die gleiche Tabellen-Punktedifferenz, so entscheidet über die bessere Platzierung in der Tabelle die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Matchpunkten, bei gleicher Differenz die Anzahl der mehr gewonnenen Matchpunkte. Ist auch diese gleich, wird entsprechend mit den Sätzen und hiernach mit den Spielen verfahren. Sind dann noch zwei oder mehr Mannschaften punktgleich, wird das direkte Spielergebnis gewertet.

7. Ein durchgeführter Wettkampf in den Regionalligen, dessen Verlegung gemäß § 43 a) nicht im Vorfeld genehmigt wurde, wird für beide Mannschaften mit 0:9 bzw. 0:6 gewertet.

8. Ist unter den tabellenpunktgleichen Mannschaften in den Regionalligen eine mit einem 9:0- bzw. 6:0-Ergebnis aufgrund einer Strafwertung gegen eine gegnerische Mannschaft und ist dieses Ergebnis für den Auf- oder Abstieg oder Meisterschaft entscheidend, so werden die entsprechenden Begegnungen der übrigen tabellenpunktgleichen Mannschaften gegen die Mannschaft, die die Strafwertung erhalten hat, ebenfalls mit 9:0 bzw. 6:0 und zwei Tabellenpunkten gewertet.

Diese Wertung wird nur für die Reihenfolge der tabellenpunktgleichen Mannschaften untereinander herangezogen. An den Punkten und Tabellenpositionen der anderen Mannschaften wird keine Änderung vorgenommen.

9. Das jeweils zuständige Organ (z. B. Ausschuss für Bundesligen, Regionalliga-Spielleiter) trifft Entscheidungen in allen Fragen gemäß diesem Paragraphen, soweit keine andere Zuständigkeit geregelt ist.

§ 61 SIEGER DES WETTKAMPFES

Soweit in den Ordnungen des DTB nichts anderes bestimmt ist, gilt: Jedes gewonnene Wettspiel zählt einen Matchpunkt. Sieger des Wettkampfs ist die Mannschaft, die die meisten Matchpunkte gewonnen hat. Bei Gleichstand der Matchpunkte entscheidet die größere Zahl der gewonnenen Sätze. Falls auch Gleichstand bei der Zahl der gewonnenen Sätze besteht, entscheidet die größere Zahl der gewonnenen Spiele. Ist auch die Zahl der gewonnenen Spiele gleich, entscheidet das Los.

§ 62 SPIELBERICHT

1. Die Ergebnisse der Wettspiele und das Gesamtergebnis des Mannschaftswettkampfs sind vom Oberschiedsrichter in den entsprechenden Formularen des DTB bzw. der Regionalligen schriftlich festzuhalten. Der Spielbericht ist vom Oberschiedsrichter zu unterschreiben. Je eine Ausfertigung des Spielberichts erhalten die Mannschaftsführer der beteiligten Mannschaften.

2. Weitere Ausfertigungen erhalten für die Abschnitte B, C I und C II dieser Ordnung:

- der Referent für Wettkampfsport sowie
- die Geschäftsstelle des DTB.

Für den Abschnitt C III dieser Ordnung:

- die Spielleiter der jeweiligen Regionalliga

3. Sofern in den jeweiligen Abschnitten dieser Ordnung vorgeschrieben, sind die Ergebnisse **ersatzweise** in dem entsprechenden Internetportal einzutragen.

E. RECHTSMITTEL

§ 63 RECHTSWEG

Für alle Streitfragen, die sich aus der Abwicklung einer Veranstaltung nach dieser Wettspielordnung oder der Teilnahme an einer solchen Veranstaltung ergeben, sind ausschließlich die satzungsmäßigen Instanzen des DTB bzw. der Regionalligen zuständig. Die Anrufung der ordentlichen Gerichte ist vor Erschöpfung dieser Instanzen unzulässig.

§ 64 EINSPRUCH

1. Das Rechtsmittel des Einspruchs ist möglich
 - a) bei Verstößen gegen die Wettspielordnung des DTB sowie die Durchführungsbestimmungen der Regionalligen, sofern nicht dem Oberschiedsrichter die endgültige Entscheidung obliegt;
 - b) gegen die Entscheidungen des jeweiligen Ausschusses für Bundesligen gemäß § 42 Ziffer 1 d) und 2 a) **bzw. gegen die Entscheidungen des Spielausschusses der jeweiligen Regionalligen** gemäß § 42 Ziffer 1 d) der Wettspielordnung;
 - c) gegen Maßnahmen und Entscheidungen der Spielleiter der Bundesligen, soweit hierüber nicht der jeweilige Ausschuss für Bundesligen nach § 42 Ziffer 2 c) endgültig zu entscheiden hat;
 - d) gegen Maßnahmen und Entscheidungen der Spielleiter der Regionalligen, auch wenn sie auf ihn durch den Spielausschuss übertragen wurden.
 - e) gegen die nicht endgültigen Entscheidungen des Oberschiedsrichters gemäß § 50 Ziffer 2. b);
 - f) gegen Entscheidungen des Referenten für Wettkampfsport gemäß § 10 Ziffer 3;
 - g) gegen Entscheidungen der zuständigen Organe gemäß § 60 Ziffer 9.

2. a) Über das Rechtsmittel des Einspruchs bezüglich der Abschnitte B, C I, und C II, sowie C IV und D dieser Ordnung **soweit es Regelungen zu den Bundesligen betrifft**, entscheidet der Ausschuss für Wettkampfsport. **Über Einsprüche bezüglich der Abschnitte C III sowie bezüglich der Regelungen zu den Regionalligen in den Abschnitten C IV und D entscheiden die jeweiligen Spielausschüsse der Regionalligen. Über das Rechtsmittel des Einspruchs wird im schriftlichen Verfahren entschieden**, sofern nicht von einem der Beteiligten Antrag auf mündliche Verhandlung gestellt wird oder der Vorsitzende eine mündliche Verhandlung anordnet. **Hierbei entscheidet** bei Stimmgleichheit die Stimme des Vorsitzenden. Dabei haben die Spielleiter in den vor dem Spielausschuss anhängigen Fällen bei den von ihnen betreuten Wettbewerben kein Stimmrecht, sofern es eine von ihnen getroffene Entscheidung betrifft.
- b) Der Einspruch ist in Textform an die Geschäftsstelle des DTB bzw. an den Vorsitzenden des jeweils zuständigen Spielausschusses zu richten. Die Textform ist hierbei auch mit Einreichung per E-Mail oder Telefax gewahrt. Er muss begründet und der Geschäftsstelle bzw. dem Vorsitzenden des zuständigen Spielausschusses binnen einer Woche nach Bekanntgabe der angefochtenen Entscheidung oder maximal 15 Kalendertage nach bekannt werden des Verstoßes gegen die Wettspielordnung zugegangen sein. Gleichzeitig ist eine Gebühr von EUR 150 zu entrichten, die für den Fall, dass dem Einspruch stattgegeben wird, zurückerstattet wird; ohne gleichzeitige Bezahlung der Einspruchsgebühr wird der Einspruch als unzulässig verworfen.
3. Vor seiner Entscheidung hat die Einspruchsinstanz gemäß **Ziffer 2 a)** den betroffenen Vereinen rechtliches Gehör zu gewähren und ggf. den Oberschiedsrichter zu hören. Sie kann die betroffenen Vereine zu einer mündlichen Verhandlung laden.
4. Die Einspruchsgebühr hat die Einspruchsinstanz im Rahmen ihrer Entscheidung dem unterliegenden Verein aufzuerlegen. Bei Vergleichen hat sie über die Einspruchsgebühr nach billigem Ermessen zu entscheiden.

5. Im Falle einer mündlichen Verhandlung hat der unterliegende Verein nur die notwendigen Auslagen der von der Einspruchsinstanz Geladenen zu erstatten. Auslagen oder Gebühren für Rechtsanwälte oder andere Berater eines Vereins werden nicht erstattet.

6. Nach dem 30.09. eines Jahres, jedoch maximal 15 Kalendertage nach dem letzten Spiel, sind Einsprüche gegen Spiele der abgelaufenen Spielzeit nicht mehr möglich, auch wenn die den Einspruch begründenden Tatsachen erst nach diesem Zeitpunkt bekannt werden.

7. Ein Einspruch hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 65 BESCHWERDE

Gegen die Entscheidung der jeweiligen Einspruchsinstanz im Rahmen des Verfahrens gemäß § 64 ist die Beschwerde an das DTB-Sportgericht möglich. Die Beschwerdefrist beträgt zwei Wochen und beginnt mit dem Zugang der Entscheidung. Innerhalb dieser Frist ist die Gebühr gemäß § 11 der Sportgerichtsverfahrensordnung zu entrichten. Näheres regelt die Sportgerichtsverfahrensordnung.

F. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 66 ÄNDERUNGEN

Änderungen dieser Wettspielordnung beschließt die Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes mit Zweidrittelmehrheit (§ 17 der Satzung).